

STUTTGARTER ZEITUNG

vom

Seite

STUTTGARTER NACHRICHTEN

vom

Seite

BIETIGHEIMER ZEITUNG

vom

Seite

KORNWESTHEIMER ZEITUNG

vom

Seite

LEONBERGER KREISZEITUNG

vom

Seite

MA VA Schloß Ludwigsburg erwartet de-Gaulle

Ein Zentrum deutsch-französischer Begegnung / Prominente Besucher

Ludwigsburg. Der französische Staatspräsident Charles de Gaulle wird zum Abschluß seines Staatsbesuches in der Bundesrepublik morgen Sonntag vor Jugendlichen beider Nationen im Ludwigsburger Schloßhof sprechen. Er besucht im „württembergischen Versailles“ zugleich ein Zentrum deutsch-französischer Verständigung und Freundschaft. Der Staatsakt mit dem höchsten Vertreter unseres Nachbarlandes, mit Bundespräsident Dr. Heinrich Lübke, Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer und dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Kurt Georg Kiesinger bildet den Höhepunkt der Nachkriegsbegegnungen beider Nationen in Ludwigsburg, der Stadt des deutsch-französischen Instituts, der einzigen Einrichtung dieser Art in der Bundesrepublik. Der krönende Abschluß des Staatsbesuches von de Gaulle wird in der Stadt der deutsch-französischen Begegnung einen würdigen Rahmen erhalten.

soph Gabriel Marcel, Gelehrte und Künstler versammelten sich außerdem in Ludwigsburg, wie der Leiter des Institutes, Dr. Fritz Schenk, berichtet. Tausende von jungen Deutschen und Franzosen aller Berufe reisten mit Hilfe des Instituts in ihr Nachbarland. Die traditionellen deutsch-französischen Nachwuchstreffen in Ludwigsburg haben ebenfalls den internationalen Ruf der württembergischen Kreisstadt weit hinausgetragen.

Mehrere Male schon waren französische Staatsoberhäupter seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts zu offiziellen Besuchen in Württemberg. Kaiser Napoleon I. war der erste. 1805 und 1806 hielt er sich dreimal in Stuttgart auf. Bei einem Besuch in Ludwigsburg erreichte er die Hilfe des württembergischen Kurfürsten Friedrich, der für diesen Beistand anschließend zum König gekrönt wurde. Über 50 Jahre darauf kam der französische Kaiser Napoleon III. auf Einladung des württembergischen Königs Wilhelm I. nach Stuttgart.

Prominente Persönlichkeiten aus Frankreich waren in den vergangenen 14 Jahren schon Gäste im deutsch-französischen Institut, das 1948 gegründet wurde. Einer der Mitbegründer war der spätere Bundespräsident Professor Theodor Heuss.

Tage vor seiner Ernennung zum Präsidenten der Montan-Union im Mai 1955 einen Vortrag über die europäische Integration. Guy Mollet, der ehemalige französische Ministerpräsident, besuchte das Institut vor zwei Jahren.



Schloß Ludwigsburg hat vor Präsident de Gaulle schon viele prominente Gäste in seinen Räumen beherbergt. Bild: Archiv

Er hat sich seither um die Pflege der Beziehungen zwischen beiden Nationen bemüht. Der frühere französische Botschafter in der Bundesrepublik und jetzige Außenminister seines Landes Maurice Couve de Murville, der auch am Sonntag de Gaulle begleiten wird, äußerte sich bei seinen drei Besuchen im Institut begeistert über das Ludwigsburger Schloß, das größte Barockschloß Deutschlands. Sein Nachfolger, François Seydoux de Clausonne, war ebenfalls dreimal in Ludwigsburg zu Gast. Im Januar 1955 sprach dort Robert Schumann, der große Europäer, über die „Fragen der deutschen Wiedervereinigung in europäischer Sicht“. Rene Mayer hielt 10

Der Lehrmeister von Generationen junger politisch interessierter Menschen, Andre Siegfried, Mitglied der Academie Francaise, der Philo-

504.6